

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 569

Mittwoch, 5. Oktober 2011

# EU FÜR ANFÄNGER



Wir sind die SchülerInnen der 4A und 4E Klasse des BG/BRG Köflach aus der Steiermark und haben heute in der Demokratiewerkstatt in verschiedenen Gruppen eine Zeitung aus folgenden Themen zusammen gestellt: Die Geschichte der EU, Österreich in der EU, Verkehr und Reisen, eine Reportage über Spanien und Österreich und die zwei wichtigen Institutionen EU-Kommission und EU-Gerichtshof. Wir wünschen viel Spaß beim Durchblättern.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## GESCHICHTE DER EU

### Was hat sich im Laufe der Zeit an der EU verändert? Wir zeigen es euch!

Am 9. Mai 1950 hielt der französische Außenminister eine anregende Rede. Er hatte die Idee, eine Europäische Gemeinschaft zu gründen. Der 9. Mai wurde deshalb zum Europatag ernannt.

1957 wurden in Rom von 6 Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande) die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft gebildet.

1968 wurden in der EG die Zölle zwischen den Mitgliedstaaten abgeschafft.

1979 wurde zum ersten Mal das Europäische Parlament durch Bürger und Bürgerinnen gewählt.

1992 entsteht in Maastricht in den Niederlanden aus der EG die EU.

1995 kam es zur Öffnung der Grenzen durch das Schengener Abkommen. Im selben Jahr traten Österreich gemeinsam mit Finnland und Schweden der EU bei.

1999 wird der Euro als gemeinsame Währung eingeführt und seit 2002 kann man damit auch in Geschäften bezahlen.

Von 2004 bis 2007 kommt es zur Osterweiterung. Derzeit gibt es 27 Mitgliedstaaten.

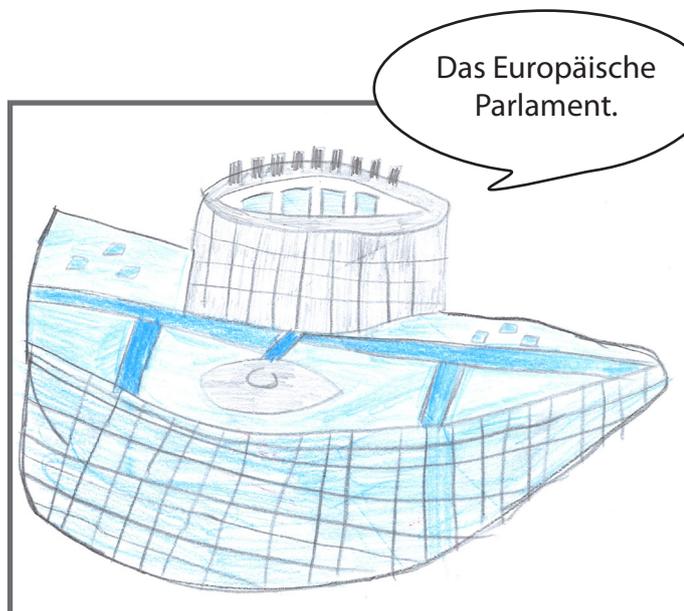
Wie es zur EU kam, haben wir in einer Bildgeschichte dargestellt. Die Texte wurden von Philipp, Thomas und Marco geschrieben und die Bilder von Eva-Maria, Katja und Philipp gezeichnet.



1950: Der französische Außenminister Robert Schuman.



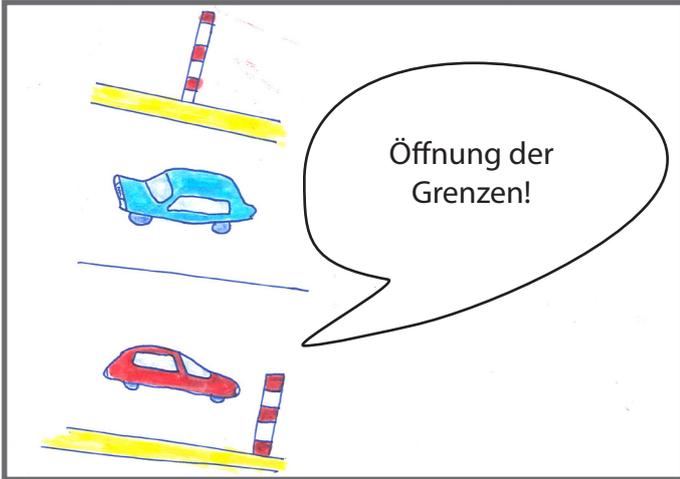
1957: Italien, Deutschland, Belgien, die Niederlande, Frankreich und Luxemburg.



1979: Das EU-Parlament wird zum 1. Mal gewählt.



1992: Die Europäische Union.



1995: Das Schengener Abkommen.



1995: Österreich tritt mit Finnland und Schweden bei.



1999: Der Euro entsteht.



Philipp (13), Thomas (13), Marco (13),  
Eva-Maria (13), Katja (13)



Einige Mitgliedsländer der Europäischen Union.

## VERKEHR UND REISEN IN DER EU

In diesem Artikel vergleichen wir das Verkehrsnetz am Land und in der Stadt innerhalb der EU. Außerdem berichten wir über Grenzübergänge.

Die EU bietet in Städten ein sehr ausgeprägtes Verkehrsnetz an. Die wichtigsten Orte sind dadurch sehr leicht erreichbar. Man kann zwischen U-Bahn, Straßenbahn und Bus wählen. Den Touristen fällt es dadurch um vieles leichter, sich die Sehenswürdigkeiten anzusehen. Wenn diese Städte nicht so ein gutes Verkehrsnetz hätten, wäre der CO<sup>2</sup>-Ausstoß um einiges höher. Dadurch ist die EU weltweit führend bei den Bemühungen, den Klimawandel aufzuhalten. Außerdem strebt die EU eine nachhaltige Entwicklung an.

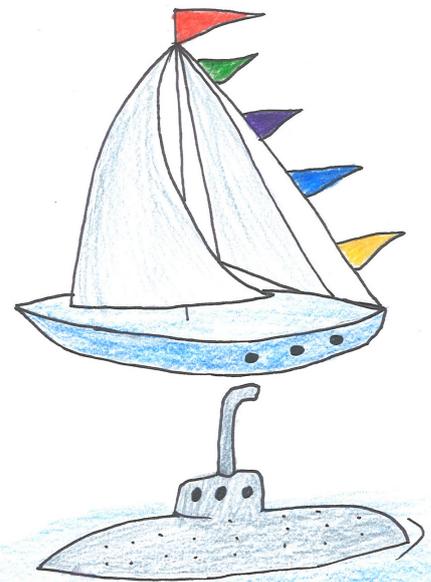
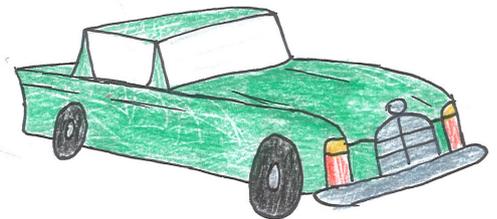
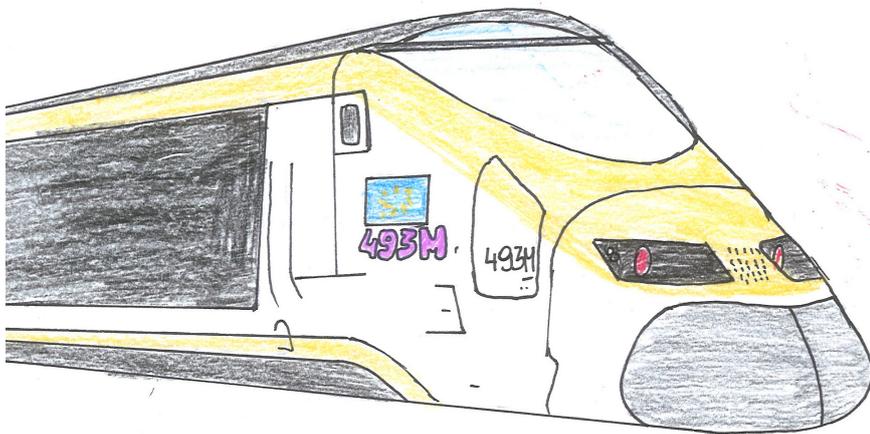
Im ländlichen Raum besitzt fast jeder Haushalt mindestens ein Auto, weil das Verkehrsnetz nicht gut ausgeprägt ist. Die Mehrheit der Bevölkerung parkt vor der Stadt mit dem Auto und fährt dann weiter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Innerhalb der EU herrschen offene Grenzübergänge. Dadurch ist das Reisen um einiges leichter als außerhalb der Europäischen Union. Die Regelung,



Julia (14), Lisa (13), Gregor (14), Johannes (13), Birgit (13), Viktoria(13)

die das Reisen in andere EU-Ländern erleichtert hat, ist das Schengener Abkommen. Durch dieses Abkommen sind die Personenkontrollen an den Grenzen weggefallen. Trotzdem muss man ein gültiges Reisedokument mitnehmen. Dadurch ist das Reisen in der EU sehr leicht geworden. Man kann relativ schnell mit Bahn, Flugzeug, Schiff oder Auto von einem Ort zu einem anderen kommen.

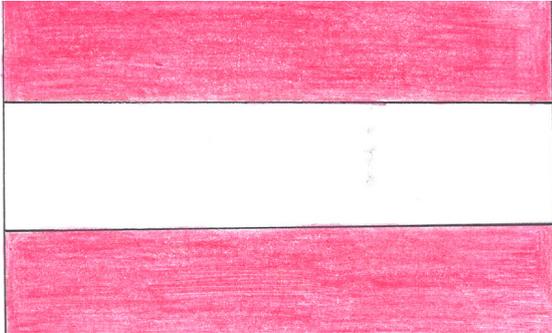


Einige Verkehrs- und Reisemittel, gezeichnet von Viktoria.

## ÖSTERREICH - SPANIEN

Im folgenden Artikel wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Bildung sowie in die Währungsunion von Österreich und Spanien verschaffen.

### ÖSTERREICH: SPANIEN:



Hauptstadt: Wien  
Nationalgericht: Wiener Schnitzel  
Währung: Euro  
Einwohnerzahl: 8 266 000  
Fläche: 84 000 km<sup>2</sup>  
EU-Beitrit: 1995

**Bildung:**  
Die Schulpflicht in Österreich gibt es seit der Zeit Maria Theresias. Heute umfasst sie insgesamt 9 Jahre davon 4 Jahre Grundschule, 4 Jahre Hauptschule oder Unterstufe der AHS und 1 Jahr Oberstufe. Danach kann man weiter zur Schule gehen oder eine Lehre absolvieren. Schlussendlich kann man zur Universität, zur Fachhochschule oder auf eine Akademie gehen.

**Währung:**  
Der Euro löste 2002 entgeltlich den Schilling ab. Seitdem braucht man kein Geld mehr zu wechseln, wenn man in ein anderes Land der Euro-Zone fährt. Der Wechselkurs vom Schilling zum Euro bei seiner Einführung betrug 13,7 Schilling. Der Euro ist praktisch, weil man zum Beispiel im Urlaub nicht immer das Geld wechseln muss.

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



Hauptstadt: Madrid  
Nationalgericht: Paella  
Währung: Euro  
Einwohnerzahl: 43 758 000  
Fläche: 505 000 km<sup>2</sup>  
EU-Beitrit: 1986

**Bildung:**  
Das Schulsystem Spaniens gliedert sich in 3 Blöcke. Die Educación Primaria dauert 6 Jahre, der zweite Block mit der Educación Secundaria Obligatoria (ESO) dauert 4 Jahre. Diese schließen spanische Schüler meistens mit 16 Jahren ab. Die allgemeine Schulpflicht besteht bis zu einem Alter von 16 Jahren.

**Währung:**  
Der Wechselkurs zur vorigen Währung Pesetas (Pts) betrug: 1 € = 166,386 Pts. Nach wie vor werden noch Preise in Pesetas angegeben, gerade bei teuren Gütern, die nicht allzu häufig gekauft werden, wie Autos oder Wohnungen. Als großzügig abkürzende Größenordnung werden hierbei gerne Millionen Pesetas verwendet: so kostet zum Beispiel eine Wohnung in der Umgangssprache 25 Mio. Pts oder ein Auto 2 Mio. Pts.



**Arno, Christoph, Christoph, Nadine, Anna (alle 13)**

## INSIDE THE EU

**Hallo liebe Leser, wir werden heute einen Bericht über die EU-Kommission und den Europäischen Gerichtshof verfassen. Viel Spaß ;)**

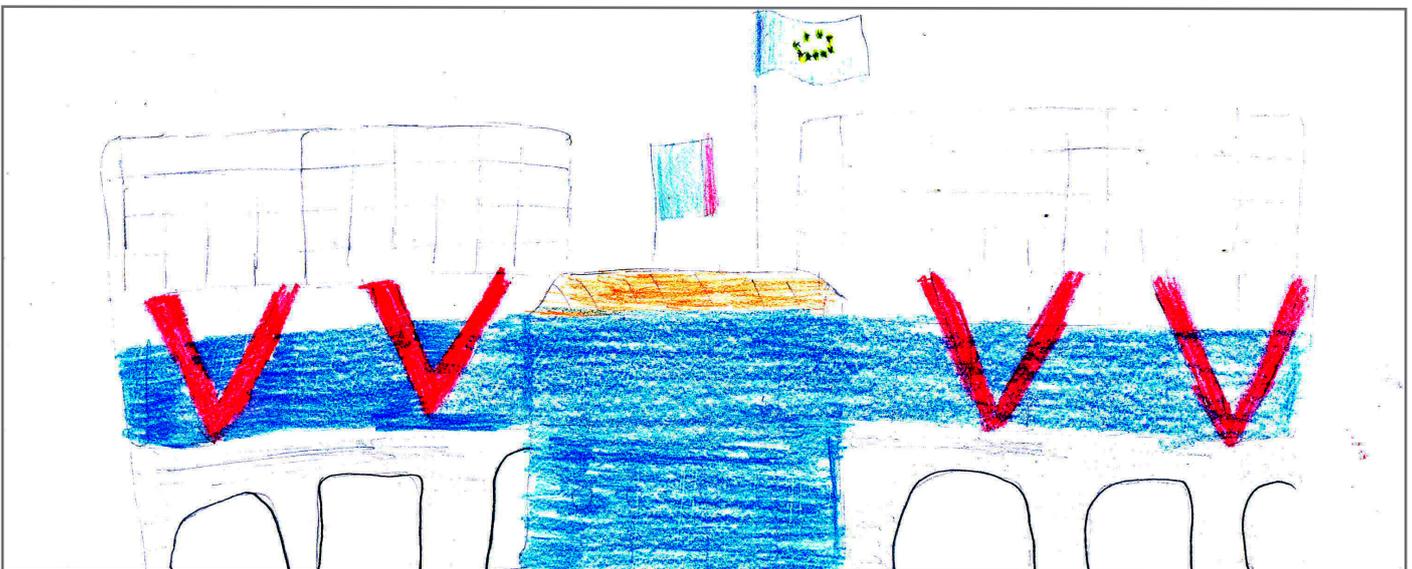
Beginnen wir mit der EU-Kommission: Ihr könnt sie euch als Motor der Europäischen Union vorstellen. Die Kommission kann nicht alleine entscheiden, was in der EU passiert, macht jedoch Vorschläge und bereitet neue Gesetze vor. Die Entscheidung trifft dann der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament. Die Aufgaben der EU-Kommission sind zum Beispiel: die Verwaltung der EU und das Achten auf die Einhaltung der Gesetze und Regeln. Die EU-Kommission besteht aus 27 Mitgliedern, eines aus jedem Staat. Sie bemühen sich, Dinge zu tun, die für die EU gut sind. Diese Mitglieder werden Kommissare und Kommissarinnen genannt. Sie sind für ein Fachgebiet ver-

antwortlich (z.B. Verkehr, Landwirtschaft usw.). Aus Österreich sitzt Johannes Hahn in der EU-Kommission. Er ist für Regionalpolitik zuständig.

Weiter unten sehen sie den Europäische Gerichtshof, den wir für sie gezeichnet darstellen: Dort werden Gesetze verhandelt, die von allen Mitgliedsstaaten eingehalten werden müssen, das nennt man Europarecht. Wenn es zum Beispiel zu einem Streit zwischen zwei EU-Ländern kommt, muss das Gericht entscheiden. Der wichtigste Gerichtshof liegt in Luxemburg. Eine Aufgabe des Europäischen Gerichtshofes ist zum Beispiel, dass er dafür sorgt, dass die Gesetze in ganz Europa

gleich verstanden werden, und er schützt die Rechte aller Menschen in der EU. Seit der Gründung der Europäischen Union ist er sehr wichtig, denn die dortigen Richter treffen oft wichtige Entscheidungen, wenn sich PolitikerInnen nicht einigen können.

Nun wissen wir, dass die Europäische Kommission und der Europäische Gerichtshof ein wichtiger Bestandteil der Europäischen Union sind. Sie sorgen dafür, dass unsere Rechte als Europäer in ganz Europa gelten und auch umgesetzt werden. Es gibt aber natürlich auch noch einige andere wichtige EU-Institutionen, wie zum Beispiel das EU-Parlament oder den Europäischen Rat.



**Der Europäische Gerichtshof, gezeichnet von Marina (13).**



**Marina, Eva, Jasmin, Jonas, Jan (alle 13 Jahre)**



## EIN BLICK IN DAS EU-PARLAMENT

**In unserem Artikel geht es darum, wie wir kleines Österreich Einfluss auf die Entscheidungen der großen EU haben können. Um das herauszufinden haben wir unsere Korrespondenten gefragt.**

Wir ÖsterreicherInnen können alle fünf Jahre durch direkte Wahlen entscheiden, wer im EU-Parlament mitbestimmt. Insgesamt gibt es 17 österreichische Abgeordnete. Sie sollten die BürgerInnen vertreten. Unsere Abgeordneten entscheiden dabei so wichtige Sachen wie, ob ein neuer Kandidat in die EU aufgenommen werden soll oder nicht. Die Abgeordneten sind sehr vielfältig. Sie machen Gesetze, arbeiten in Ausschüssen wo über Gesetze diskutiert wird, und kontrollieren den

EU-Rat und die EU-Kommission. Viele Abgeordnete haben in ihrem Heimatland ihre Büros, um in direkten Kontakt mit den BürgerInnen zu treten.

Die zwei EU-Parlamente (in Brüssel und in Strasbourg) haben abwechselnde Tagungen. Dadurch entstehen LKW-Konvois, die die wichtigen Dokumente transportieren. Immer wieder versuchen deshalb die Abgeordneten, sich nur auf einen Parlamentstandort zu fokussieren.



**Korrespondent Martin vor dem EU-Parlament in Brüssel.**



**Korrespondentin Jasmin bei einer EU-Parlamentssitzung in Strasbourg.**

**Unsere Korrespondenten waren nicht wirklich in Strasbourg und Brüssel. Wir haben nur ein Foto von ihnen gemacht und dann mit einem Programm bearbeitet, sodass es so aussieht, als würden sie in Wirklichkeit dort stehen.**



**Carmen (13), Johanna (13), Jasmin (13), Sebastian (13), Martin (14) und Stephan (13)**

